



Praxis Dr. DoggyDogg

Peter Müller schob vorsichtig das Ende der Gabel hinter den Gips. Langsam schubhte er das gezackte Metall über seine Haut und stöhnte laut. Sein linkes Bein war komplett in Gips.

"Zur Hölle noch mal, wann wird denn endlich der Arzt hier auftauchen?", schrie der Patient die arme Schwester Martha an, die gerade das restliche Geschirr abräumte.

"Dr. DoggyDogg müsste jeden Moment bei Ihnen sein, Sir!", piepste Marthe und richtete ihre Oberweite zurecht. Bei dem Gedanken, dass der Doktor Douglas McDoggDogg jeden Moment persönlich erscheinen könnte wurde sie nervös. Sie stand ein bisschen auf den Doktor. Aber wer tat das nicht?

Nun tat sich aber etwas hinter der Zimmertüre. Ein leises Kratzen war zu hören. Der Patient und Schwester Martha sahen sich an. Dann wieder ein Kratzen, diesmal lauter. Schwester Marthe lies alles stehen und liegen und eilte zur Türe.

"Oh je, Herr Doktor. Die Türe muss zugefallen sein. Mei Fehler, ich eile ...", orgelte sie.

Dann wurde die Türe geöffnet, doch Peter Müller konnte niemanden erkennen.

"Ja, wo ist denn Ihr Arzt, sagen Sie mal?"

Der Patient wurde langsam wütent und schrubhte sich nun feste mit der Gabel über das Bein.

"Wuff, Wuff", ertönte es. Was das ein Hund???

Nicht ganz - es war der Doktor DoggyDogg. Und ja - er war ein Hund. ABER: Er war auch ein brillianter Mediziner. Genauer gesagt war der Dr. DoggyDogg Chirurg und hatte Herrn Müllers Bein letzte Nacht operiert. Die Schwester Marthe musste ihn dabei mit beiden Händen über dem offenen Bein des Patienten halten. Ganze drei Stunden lang. Danach hatte sie Muskelkater, aber der Doktor massierte ihr diesen bei einem Glas Rotwein in seinem Loft nach der Arbeit wieder weg. Und er massierte noch so einige andere Stellen von Schwester Martha.

Nun aber zurück zu unserem Fall.

Der Doktor DoggyDogg also trotte leicht genervt ins Zimmer und sofort sprang der Patient auf und sein Zeigefinger sprang vor lauter Entsetzen auf den Doktor, wie eine Kompassnadel in Richtung des nördlichen Pols zu springen vermag.

"Da - Da - Das ist ja ... EIN HUND!!!"

"Beruhigen Sie sich", murmelte der DoggyDogg, "Außerdem bin ich ein Stefford-Terrier. Ich bezeichne Sie ja auch als Mensch und nicht als Primaten"

Der Patient war vollkommen überwältigt und sackte sprachlos zurück in sein Bett.

"Schwester Martha?", brummte der Doktor, "wären Sie so freundlich?"

"Natürlich, Doktor" Und die Schwester beugte sich hinab, sodass der Doktor auf ihrem Arm Platz nehmen konnte, um sich einen besseren Überblick über das Bein des stotternden Patienten zu machen.

Langsam tastete der Doktor mit seiner Pfote über den Gips.

"Ja ... hm ... Ja, ja ... Wirklich eine saubere Arbeit, Schwester!"

Die Schwester kicherte und der Doktor sprang von ihrem Arm hinab.

"Ich lege mich nun ein bisschen aufs Ohr. Bringen Sie mir bitte einen frischen Knochen aus der Pathologie fürs Mittagessen, ja, Martha? Danke, Sie sind ein Schatz!"

Fortsetzung folgt ...

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!